

Medieninformation

5/2022

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana Roth

Durchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 26. Januar 2022

Konjunktur in Sachsen: Umsatzrückgänge im Automobilbereich im 3. Quartal 2021

Sachsenweit waren fast 39 Tausend Personen in den 84 Betrieben des Kraftfahrzeugbaus¹⁾ im 3. Quartal 2021 tätig. Sie erwirtschafteten mit 4 Milliarden Euro rund 14 Prozent weniger Umsatz als im gleichen Quartal ein Jahr zuvor (Deutschland: 87 Milliarden, -11 Prozent).

Die gesamte sächsische Industrie²⁾ erzielte mit einem Gesamtumsatz von knapp 16 Milliarden Euro dagegen im 3. Quartal ein Plus von nahezu 5 Prozent (Deutschland: gut 7 Prozent).

Von Januar bis September 2021 legten sowohl der Kraftfahrzeugbau mit 28 Prozent (Deutschland: 15 Prozent) als auch die gesamte Industrie mit 18 Prozent (Deutschland: 12 Prozent) im Vergleich zum ebenfalls durch pandemiebedingte Einschränkungen geprägten Vorjahreszeitraum deutlich zu.

Der sächsische Außenhandel mit Erzeugnissen des Kraftfahrzeugbaus³⁾ entwickelte sich im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal unterdurchschnittlich. Während die Importe um 26 Prozent zurückgingen (Deutschland: 19 Prozent; Gesamtimport Sachsen: +7 Prozent), stiegen die Exporte um knapp 3 Prozent (Deutschland: -9 Prozent; Gesamtexport Sachsen: +12 Prozent).

Im Binnenhandel gingen die Umsätze im Kraftfahrzeughandel von Juli bis September 2021 gegenüber 2020 nominal um 6 Prozent zurück (Deutschland: 3 Prozent), die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 1 Prozent (Deutschland: -1,5 Prozent). Dagegen stiegen die Umsätze im gesamten Einzelhandel nominal um mehr als 4 Prozent, die Beschäftigtenzahl um 2 Prozent (Deutschland: 2 Prozent bzw. 1 Prozent).

1) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29) gemäß WZ 2008.

2) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Warengruppen 884 bis 887 gemäß Gliederung der Warengruppen und -untergruppen der Ernährungs- und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW 2002).

Auskunft erteilt: Herr Sobotta, Tel.: 03578 33-3442

Daten sind nur für das Land Sachsen erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen:

<https://www.statistik.sachsen.de/html/konjunktur-aktuell.html>

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdiens

Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen

Telefon +49 3578 33-1240
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter

www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html

Informationen nach DSGVO unter www.stla.sachsen.de/datenschutz.html

Eckdaten zur Wirtschaft in Sachsen und Deutschland von Juli bis September 2021 im Vergleich

Merkmal	Einheit	Sachsen			Deutschland		
		Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vorvorjahres- zeitraum in %	Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vorvorjahres- zeitraum in %
Industrie							
Auftragseingang (Volumenindex)	2015 = 100	114,8	11,2	16,1	109,9	15,3	12,4
Gesamtumsatz	Mill. EUR	15 918	4,5	4,6	446 872	7,5	-1,2
Tätige Personen	Personen	234 585	-0,4	-2,5	5 498 356	-0,9	-3,9
Bauhauptgewerbe							
Auftragseingang (Wertindex)	2015 = 100	148,2	-8,5	-4,5	167,2	14,2	14,7
Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 788	9,9	3,2	27 243	5,3	5,6
Tätige Personen	Personen	34 591	0,1	0,6	525 566	2,4	5,9
Ausbaugewerbe							
Gesamtumsatz	Mill. EUR	821	15,8	14,3	14 815	16,6	13,7
Tätige Personen	Personen	23 155	9,5	12,0	432 574	12,0	15,0
Einzelhandel							
Umsatz (in jew eiligen Preisen)	2015 = 100	125,5	4,5	13,1	123,7	2,4	9,5
Beschäftigte	2015 = 100	107,0	2,0	3,1	105,9	0,9	1,3
Gastgewerbe							
Umsatz (in jew eiligen Preisen)	2015 = 100	122,2	5,6	-1,4	110,8	8,7	-10,6
Beschäftigte	2015 = 100	96,9	-3,0	-13,5	89,4	-2,6	-17,1
Tourismus							
Übernachtungen	Anzahl	6 031 319	4,4	-3,8	149 122 963	9,6	-9,3
Außenhandel							
Export insgesamt (Spezialhandel)	Mill. EUR	10 773	12,5	5,7	337 505	11,0	2,0
Import insgesamt (Generalhandel)	Mill. EUR	7 422	7,0	9,7	293 722	16,2	7,5
Unternehmensnahe Dienstleistungen							
Umsatz	2015 = 100	119,2	10,3	2,5	124,2	16,3	4,6
Beschäftigte	2015 = 100	108,0	1,7	-0,5	109,5	0,9	-1,4
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 360	-0,2	-6,7	167 692	-2,6	0,2
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 401	2,6	-16,9	121 051	-5,2	-17,2
Unternehmensinsolvenzverfahren	Anzahl	119	7,2	-22,7	3 274	-6,1	-31,5
Arbeitsmarkt							
Kurzarbeit (Anzeigen)	Personen	36 562	48,8	x	298 230	-46,0	x
Arbeitslose (September)	Personen	116 262	-12,5	4,9	2 464 793	-13,4	10,3
Arbeitslosenquote (September)	Prozent	5,5	x	x	5,5	x	x
Preisentwicklung							
Verbraucherpreisindex	2015 = 100	110,6	3,9	4,1	110,1	3,9	3,8

Die Angaben zu den tätigen Personen bzw. Beschäftigten sowie zum Verbraucherpreisindex sind Durchschnittsangaben. Bei den Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote handelt es sich um Stichtagsangaben zum Quartalsende (September).

Industrie: Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Arbeitsmarkt - Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Methodischer Hinweis:

In allen Meldungen zu Konjunkturindikatoren sind die unterschiedlichen Vergleichszeiträume zu beachten. Im Fokus der Konjunkturbeobachtung steht der Vergleich zum Vormonat/Vorquartal. Hieraus lässt sich die kurzfristige konjunkturelle Entwicklung ablesen. Der Vorjahresvergleich dient einem längerfristigen Niveauevergleich und ist von saisonalen Schwankungen unabhängig. In der aktuellen Corona-Krise kann es durch die starken Rückgänge, insbesondere in den Lockdownphasen, zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen im Vormonats-/Vorquartalsvergleich und Vorjahresvergleich kommen. Die durch die Corona-Krise ausgelösten starken konjunkturellen Rückgänge seit März/April 2020 schränken die Aussagekraft von Vorjahresvergleichen, die sich auf Zeiträume ab März 2020 beziehen, ein. Um einen stabilen Vergleich zum Vorkrisenniveau zu ermöglichen, wird zusätzlich ein Vergleich zu den jeweiligen Monats-/Quartalsergebnissen des Jahres 2019 dargestellt.